

Übersetzungsvergleich Am 7,1–9

	ZüBi 1931	ZüBi 2007	Buber	Bibel in ger. Sprache	Luther
1	Solches liess Gott der Herr mich schauen: siehe, Heuschrecken zogen aus, als das Sommergras anfang zu wachsen. (Das Sommergras aber kommt nach der Mahd des Königs.)	Dies liess Gott der HERR mich sehen: Sieh, er formte einen Schwarm Heuschrecken, als das Spätgras zu wachsen begann. Und sieh, das Spätgras kommt, nachdem der König gemäht hat.	Solches ließ mein Herr, ER, mich sehn: da, er bildete einen Heuspringerschwarm, als der Späthalm anfang zu steigen [nach der Königsmahd kam da der Späthalm],	So hat mich Gott, die Macht, schauen lassen: Siehe, sie machte einen Heuschrecken-schwarm, als die Spätsaat anfang zu wachsen; die Spätsaat folgt auf die königliche Ernte.	Gott der HERR ließ mich schauen, und siehe, da war einer, der machte Heuschrecken zur Zeit, als das Grummet aufging; und siehe, das Grummet war gewachsen, nachdem der König hatte mähen lassen
2	Doch als sie schon daran waren, das Grün des Landes kahlzufressen, sprach ich: "O Gott, mein Herr, verzeihe doch! Wie kann Jakob bestehen? Er ist ja schon gering."	Und als er das Kraut des Landes abgefressen hatte, sprach ich: Gott, HERR, vergib doch. Wie könnte Jakob bestehen? Er ist doch so schwach!	es war, als wollte er das Kraut des Landes abfressen. Ich sprach: "Mein Herr, DU, verzeih doch! welcherart soll Jaakob bestehn, er ist ja klein!"	Als der Schwarm begann, das Getreide des Landes vollständig zu fressen, sage ich: "Gott, du Macht, vergib doch! Wie kann Jakob bestehen? Es ist doch so klein."	Als sie nun alles Gras im Lande abfressen wollten, sprach ich: Ach Herr HERR, sei gnädig! Wer soll Jakob wieder aufhelfen? Er ist ja so schwach.
3	Da reute es den Herrn. "Es soll nicht geschehen!" sprach der Herr.	Da tat es dem HERR leid. Es wird nicht geschehen!, sprach der HERR.	IHM wards dessen leid, "Es soll nicht geschehn!" hat ER gesprochen.	Da hatte Gott Mitleid mit ihm. "Es soll nicht geschehen", sagte Gott.	Da reute es den HERRN und er sprach: Wohlan, es soll nicht geschehen.
4	Solches liess Gott der Herr mich schauen: siehe, Gott der Herr rief dem Feuer, damit zu strafen; dass es fresse die grosse Flut, dass es fresse das Ackerfeld.	Dies liess Gott der HERR mich sehen: Sieh, Gott der HERR rief, um mit Feuer in den Streit zu ziehen. Und es frass die grosse Flut, und es frass das Feld.	Solches ließ mein Herr, ER, mich sehn: da, mein Herr, ER, berief, mit Feuer zu streiten, das fraß die weite Grundflut und wollte die Ackerschicht fressen.	So hat mich Gott, die Macht, schauen lassen: Siehe, Gott, die Macht, rief, um mit dem Feuer zu streiten, das verschlang die grosse Flut. Als es begann, das Ackerland zu verschlingen,	Gott der HERR ließ mich schauen, und siehe, Gott der HERR rief das Feuer, um damit zu strafen. Das verzehrte die große Tiefe und fraß das Ackerland.
5	Da sprach ich: "O Gott, mein Herr, lass doch ab! Wie kann Jakob bestehen? Er ist ja schon gering."	Ich aber sprach: Gott, HERR, lass doch ab. Wie könnte Jakob bestehen? Er ist doch so schwach!	Ich sprach: "Mein Herr, DU, laß doch ab! welcherart soll Jaakob bestehn, er ist ja klein!"	sagte ich: "Gott, du Macht, hör doch auf! Wie kann Jakob bestehen? Es ist doch so klein."	Da sprach ich: Ach Herr HERR, lass ab! Wer soll Jakob wieder aufhelfen? Er ist ja so schwach.

Übersetzungsvergleich Am 7,1–9

	ZüBi 1931	ZüBi 2007	Buber	Bibel in ger. Sprache	Luther
6	Da reute es den Herrn. "Auch dieses soll nicht geschehen!" sprach Gott der Herr.	Da tat es dem HERR leid. Auch dies wird nicht geschehen!, sprach Gott der HERR.	IHM wards dessen leid, "Auch das soll nicht geschehn!" hat mein Herr, ER, gesprochen.	Da hatte Gott Mitleid mit ihm. "Auch dies soll nicht geschehen", sagt Gott, die Macht.	Da reute den HERRN das auch und Gott der HERR sprach: Es soll auch nicht geschehen.
7	Solches liess der Herr mich schauen: siehe, der Herr stand auf einer Mauer mit einem Senkblei in der Hand.	Dies liess er mich sehen: Sieh, der Herr stand auf einer Mauer aus Zinn, und in seiner Hand war Zinn.	Solches ließ er mich sehn: da war mein Herr hingetreten auf eine senkrechte Mauer, ein Senkblei in seiner Hand.	So hat sie mich schauen lassen: Siehe, die Macht stand auf einer Mauer aus Zinn, und in ihrer Hand war Zinn.	Er ließ mich abermals schauen, und siehe, der Herr stand auf der Mauer, die mit einem Bleilot gerichtet war, und er hatte ein Bleilot in seiner Hand.
8	Und der Herr sprach zu mir: "Was siehst du, Amos?" Ich antwortete: "Ein Senkblei." Da sprach der Herr: "Siehe, ich lege das Senkblei an inmitten meines Volkes Israel; ich will ihm nicht länger vergeben.	Und der HERR sprach zu mir: Was siehst du, Amos? Und ich sagte: Zinn. Da sprach der Herr: Sieh, mitten in mein Volk Israel bringe ich Zinn, ich werde nicht länger an ihm vorbegehen!	ER sprach zu mir: "Was siehst du, Amos?" Ich sprach: "Ein Senkblei". Mein Herr aber sprach: "Da, ich lege ein Senkblei an bei meinem Volk Jissrael drinnen, ich übergehe ihm nichts mehr,	Gott sage zu mir: "Was siehst du, Amos?" Ich sagte: "Zinn". Die Macht sagte: "Siehe, ich bin dabei, Zinn in die Mitte meines Volkes zu legen; ich kann es nicht mehr verschonen.	Und der HERR sprach zu mir: Was siehst du, Amos? Ich sprach: Ein Bleilot. Da sprach der Herr zu mir: Siehe, ich will das Bleilot legen an mein Volk Israel und ihm nichts mehr übersehen,
9	Die Höhen Isaaks werden verwüstet, und die Heiligtümer Israels werden zerstört; und wider das Haus Jerobeams erhebe ich mich mit dem Schwerte."	Und die Kulthöhen Isaaks werden verwüstet, und die Heiligtümer Israels werden in Trümmern liegen, und gegen das Haus Jerobeams erhebe ich mich mit dem Schwert.	Jizchaks Koppen sollen verstarren, veröden Jissraels Heiligtümer, wider Jarobams Haus stehe ich auf mit dem Schwert."	Die Kulthöhen Isaaks werden verwüstet, verheert werden die Heiligtümer Israels. Ich werde aufstehen gegen das Haus Jerobeam mit dem Schwert."	sondern die Höhen Isaaks sollen verwüstet und die Heiligtümer Israels zerstört werden, und ich will mich mit dem Schwert über das Haus Jerobeam hermachen.